

# Musik am laufenden Bändel: Da bleibt kaum ein Wunsch unerfüllt

**BAD WALDSEE (db) - Feuriger Flamenco in lauer Nacht oder Rock'n'Roll im hitzigen Beatschuppen, gepflegter Swing zur Sommerbowle oder Hardrock fürs Zwerchfell. Von Oldie bis Newcomer, von „Trötenwahn“ bis „Genivan“ – die Waldseer Kneipennacht hat musikalisch keine Wünsche offengelassen.**

Es war eine dieser wunderbar warmen Sommernächte, wie sie viel zu selten sind und das Besondere dieser Nacht lag schon in der Luft, als sich die Ulmer Brassband „Trötenwahn“ am Abend auf ihren Auftritt vorbereitete. Die Stadt war voller Menschen, die in der Abendsonne flanierten und sich schon mal einen Platz an einem der Tische draußen vor den Lokalen sicherten.

Von den fetzigen „Trötenwahn“-Bläsern ließen sich dann die ersten schon wieder von ihren Stühlen reißen – der perfekte Auftakt für eine Nacht voller Musik und Tanz. Eine Nacht, die für jeden Geschmack etwas bereithielt. Die einen genossen die laue Nacht draußen, saßen oder standen in geselliger Runde und hörten die Musik quasi als i-Tüpfelchen auf diesen herrlichen Sommer in der Stadt.



Heißer geht's nicht: „The Chillis“ heizen im Bistro „Galerie“ ein.

Offene Fenster und Türen ermittelten bei den meisten Lokalen das Mithören auch von draußen. Ideal für

Zaungäste, nicht ganz so toll wahrscheinlich für die Veranstalter. Denn die müssen die Bands bezahlen und sind dafür natürlich auf einen regen Verkauf der Musiknacht-Bändel angewiesen.

Aber es stürzten sich dennoch viele mit Begeisterung ins Gewühle drinnen und gaben sich hautnah dem Rhythmus hin – Sauna-Gefühle eingeschlossen. Wie in der Buddha-Bar, wo „The TriSonics“ so einheizten, dass kein Kleidungsstück trocken blieb. Elvis lebt und Buddy Holly sowieso. Hat daran etwa jemand gezweifelt?

Ähnlich hitzig ging es bei den „Günthers“ im „Czardas“ zu, und auch „The Chillis“ in der Galerie ließen es so richtig krachen. Im Kreuz gabes Oldies zum Abtanzen mit der „Beatclub-Band“, und auch hier waren die Fans draußen so begeistert wie drinnen. In der „Marktwirtschaft“ verzauberte „Genivan“ mit Gitarrenklängen aus Lateinamerika, im „Hasen“ begeisterten die „Magic Acoustic Guitars“ mit Ohrwürmern von Django Reinhardt bis Santana.

Fotos: Gottfried Brauchle

Im Café am Markt ließen „Waschbrett Zwo Swing und Co.“ die Sommernacht über der Hochstatt swingen, und



„The TriSonics“ lassen es in der „Buddha-Bar“ in der Alten Mälze so richtig krachen. Elvis lebt - daran zweifelt am Ende dieser Nacht niemand mehr.

in der Wurzacher Straße übernahm „No Lie“ diesen Job im „Il Caffè“ – hier allerdings in der rockigen Variante. Draußen in Hopfenweiler im Golf- und Vitalpark erfüllte der Klang von Gitarren und Kastagnetten die Nacht. „El Duo Doma y Amigos“ spielte Rumba, Bolero und Flamenco, und zwei feurige Tänzerinnen ließen die Volants ihrer langen Kleider im Rhythmus schwingen und rissen das Publikum mit. Olé! Auch in den Straßen der Innenstadt sah man immer wieder spontane Tänzer. Animiert von italienischen Schlaglern vom „Duo Mazotta“ im „Café Klosterhof“ oder einem flotten Cha-Cha-Cha, wie ihn „Quilapan“ im Eiscafé „Fontana“ drauf hatten.

## Ausklang im „Scala“

Ein bisschen wie Stiefkinder müssen sich die drei jungen Bands vorgekommen sein, die im Haus am Stadtsee beim Live-Contest auftraten. Sie rockten ambitioniert, hatten aber über weite Strecken kaum Publikum. Erst als es in der Stadt langsam ruhig wurde, nutzten die Nachtschwärmer die Sperrzeitverlängerung im „Scala“, um die Musiknacht ausklingen zu lassen.



Im Eiscafé „Fontana“ spielt „Quilapan“ Bamboleo, Samba und Merengue, da hält es auch draußen manche nicht mehr auf den Stühlen.